

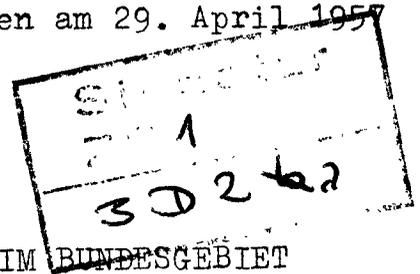
STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/91

Erschienen am 29. April 1957



INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET
(ohne Saarland und Berlin)

März 1957

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter
über Produktionsindices unter der Nr. E I.

(6199)

Die industrielle Produktion im März 1957

Die Gesamtproduktion der Industrie, die im Februar überdurchschnittlich zugenommen hatte, ist im März entgegen der üblichen Frühjahrsbelebung etwas zurückgegangen. Der Index der industriellen Produktion (einschl. Bau) weist bei arbeitstäglicher Berechnung einen Stand von 213,7 (1936 = 100) gegenüber 215,1 im Februar auf; er ist somit um 0,7 vH gesunken, während vom Februar zum März der letzten sechs Jahre eine Erhöhung um durchschnittlich 3,8 vH (mit geringer Streuung) zu beobachten war. Die diesjährige Abnahme ist jedoch im wesentlichen als eine Reaktion auf den verhältnismäßig günstigen Produktionsverlauf in den vorangegangenen beiden Monaten aufzufassen und dürfte auch durch die Lage der Fastnachtszeit, die im Gegensatz zu den vergangenen Jahren diesmal erst in den März fiel, beeinflusst worden sein. Bemerkenswert ist hierbei, daß alle Hauptgruppen eine schwächere Entwicklung als durchschnittlich im März der Jahre 1951 bis 1956 zu verzeichnen hatten. Die Zuwachsrate der gesamten industriellen Produktion gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsmonat, die im Februar infolge der besonderen Auswirkungen der unterschiedlichen Temperaturverhältnisse in den beiden Vergleichsjahren auf 12 vH angewachsen war, ist auf 6 vH zurückgegangen, blieb aber größer als im Januar dieses Jahres. Für das 1. Vierteljahr 1957 ergibt sich im Vergleich zum entsprechenden Quartal des Vorjahres eine Zuwachsrate von 7,6 vH, während diese im 4. Vierteljahr 1956 nur noch 4,2 vH betragen hatte. Eine spürbare Verlangsamung der Entwicklung ist dennoch festzustellen, denn im 1. Vierteljahr 1956 ist seinerzeit das Produktionsniveau des Vergleichsvierteljahrs 1955 um 10,5 vH überschritten worden.

Der Bergbau wies im Gegensatz zur üblichen Entwicklung im März der vergangenen Jahre eine deutliche Produktionsabnahme auf (- 1,2 vH)¹⁾; während die Erdölgewinnung und der Eisenerzbergbau das Vormonatsergebnis gehalten haben, war die Produktion bei allen übrigen Zweigen rückläufig. Vor allem ist die Steinkohlenförderung auf arbeitstäglich 445 300 t (- 1,5 vH) gesunken. Dies beruhte im wesentlichen auf erhöhten Ausfallschichten bei der Unter-Tage-Belegschaft (Beginn der Urlaubszeit). Infolge des nachlassenden Inlandsbedarfs ist die Kokserzeugung etwas eingeschränkt worden (- 0,9 vH). Jahreszeitlich bedingt ging auch die Braunkohलगewinnung nochmals zurück (- 2,1 vH) und hielt sich - wie bereits im Februar - annähernd auf dem Stand des entsprechenden Vorjahresmonats. Im Kali- und Steinsalzbergbau (- 0,8 vH) ist bei weiterer lebhafter Nachfrage nach Kalidüngesalzen lediglich die Steinsalzförderung erneut zurückgegangen. Ferner nahm im Metallerzbergbau (- 2,2 vH) vor allem die Schwefelkiesgewinnung im Zusammenhang mit der seit Januar sinkenden Schwefelsäureproduktion ab.

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat (März 26, Februar 24 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Jg. 1957, Heft 3.

Die Produktionserhöhung bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 1,7 vH) war weniger intensiv als im März der vergangenen Jahre, da im wesentlichen nur die vorwiegend von der Bauwirtschaft beeinflussten Industriezweige Zunahmen aufweisen. Entsprechend dem weiteren Aufschwung des Bauhauptgewerbes (+ 23 vH) stieg die Erzeugung der Industrie der Steine und Erden kräftig an (+ 24,4 vH). Hier ergaben sich bei Produkten, die im Vormonat noch eine verhältnismäßig schwache Aufwärtsentwicklung zeigten, nunmehr überdurchschnittliche Zunahmen, z.B. bei Natursteinen für den Wege-, Bahn- und Wasserbau (+ 73 vH) sowie bei Bausteinen aller Art (+ 45 vH); lediglich die Produktion von Dachziegeln und von feuerfesten Erzeugnissen war schwach rückläufig, blieb aber über dem entsprechenden Vorjahresstand. Ferner setzte sich in der Flachglasindustrie (+ 3,2 vH) die seit Jahresbeginn stetige Belebung fort. Dagegen ging vor allem die Erzeugung im Eisen- und Metallsektor infolge der abgeschwächten Nachfrage insbesondere des Inlands zurück: während in der NE-Metallindustrie (- 2,2 vH) die Hüttenproduktion etwas gestiegen, die Erzeugung der Halbzeugwerke jedoch erheblich gesunken ist (- 5,4 vH), weist die eisenschaffende Industrie (- 1,5 vH) in allen Stufen Produktionsabnahmen auf, und von den Eisengießereien (- 6,2 vH) wurde das Vormonatsergebnis merklich unterschritten. Aber auch in der chemischen Industrie, die allerdings im Februar eine beachtliche Produktionssteigerung erzielt hatte, trat eine leichte Abschwächung ein (- 0,8 vH). Die Rückgänge bei Pharmazeutika (- 12 vH), Seifen und Waschmitteln (- 10 vH), phosphathaltigen Düngemitteln (- 7 vH) und Schwefelsäure (- 4 vH) sind durch die günstige Entwicklung bei einigen Grundchemikalien, wie Kalkstickstoff (+ 34 vH), technische Stickstoffverbindungen und Calciumcarbid (je + 13 vH), nicht ganz ausgeglichen worden. Bei der kautschukverarbeitenden Industrie (- 1,7 vH) war die Herstellung von Weich- und Hartgummiwaren rückläufig, während die Produktion von Bereifungen saisonbedingt zugenommen hat; diese blieb jedoch weiterhin unter dem entsprechenden Vorjahresstand. Wie alljährlich in dieser Jahreszeit stieg die Mineralölverarbeitung an (+ 6,9 vH), wobei allein die Benzinerzeugung nicht das Vormonatsergebnis erreichte.

Die Produktion der vorwiegend Investitionsgüter herstellenden Industrien hat im Gegensatz zu der im März der vergangenen Jahre regelmäßig beobachteten Belebung diesmal um 2,1 vH abgenommen. An diesem Rückgang, für den zum Teil auch die eingangs erwähnten Gründe maßgebend sein dürften, waren mit Ausnahme des Fahrzeugbaus und des Schiffbaus trotz einer verhältnismäßig günstigen Auftragslage alle Zweige beteiligt. Die Zuwachsrate gegenüber dem März 1956 betrug immerhin noch 2,5 vH. Das Produktionsergebnis des gesamten I. Quartals 1957 lag um 4,1 vH über dem des I. Quartals 1956 gegenüber einer Zuwachsrate von 2,3 vH im IV. Quartal 1956.

Der Stahlbau (- 4,9 vH) wies bei allen wesentlichen Erzeugnissen Produktionsrückgänge auf, die besonders stark im Dampfkessel- und im Rohrleitungsbau waren. In der Maschinenindustrie (- 3,3 vH) nahm vor allem die Erzeugung von Metallbearbeitungsmaschinen sowie von Maschinen- und Präzisionswerkzeugen ab. Auch bei Büromaschinen, Nähmaschinen und Maschinen für die Schuh- und Lederindustrie waren wesentliche Rückgänge festzustellen. Merkliche Zunahmen zeigten sich bei Holzbearbeitungs-

maschinen und saisonbedingt bei Baumaschinen. Die Belegung im Fahrzeugbau (+ 2,9 vH) erstreckte sich auf alle wichtigen Fahrzeugarten mit Ausnahme der Lastkraftwagen, deren Produktion sich auf dem Vormonatsstand hielt. Bemerkenswert ist, daß an der erhöhten Automobilerzeugung das Inlandgeschäft stärker beteiligt war als im Vormonat, denn der Anteil der exportierten Automobile an der Gesamterzeugung ist von 50 vH im Februar auf 47 vH im März zurückgegangen. Bei den motorisierten Zweirädern der verschiedenen Arten, vor allem bei den Mopeds, waren starke saisonbedingte Steigerungen festzustellen, das gleiche gilt für die Fahrräder. Dabei war aber bezeichnend, daß in der gesamten Zweiradindustrie, auch bei den Motorrollern und Mopeds, das entsprechende Vorjahresergebnis bei weitem nicht erreicht wurde. Im Schiffbau nahm die Erzeugung gegenüber dem Februar, der noch zur Hälfte unter der Einwirkung des Streiks in Schleswig-Holstein gestanden hatte, erneut kräftig zu (+ 12,1 vH). In der Elektroindustrie (- 6,0 vH) wiesen alle wesentlichen Erzeugnisse Rückgänge auf, wobei eine Ausnahme lediglich die Drahtnachrichtengeräte machten, bei denen die Monatsmeldungen aber oft infolge Häufung von Fertigstellungen stark zufallsbedingt sind. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschließlich Stahlverformung ging die Erzeugung um 4,3 vH zurück; hieran waren alle wesentlichen Branchen beteiligt.

Die Produktion der vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien war im Monat März leicht rückläufig (- 1,9 vH), während in früheren Jahren um diese Zeit eine saisonale Ausweitung der Erzeugung zu verzeichnen war. Bei der Beurteilung dieser Entwicklung ist zu berücksichtigen, daß im Verbrauchsgüterbereich sich die Erzeugung in den beiden letzten Monaten günstiger entwickelt hatte als im Durchschnitt der letzten sechs Jahre, so daß der Rückgang im März im wesentlichen nur als eine Reaktion auf den verhältnismäßig hohen Stand des Vormonats aufzufassen sein dürfte. Hierfür spricht auch die Tatsache, daß die bei den Verbrauchsgüterindustrien im Januar und Februar eingegangenen Bestellungen gegenüber dem Vorjahr eine beachtliche Erhöhung (+ 9 vH) zeigen. Der Abstand zum Produktionsniveau des Vorjahresmonats, der im Januar 8 vH betrug, erhöhte sich im Februar auf 14 vH und beläuft sich im März wieder auf 8 vH. Für das 1. Vierteljahr 1957 ergibt sich gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres eine Wachstumsrate von rund 10 vH.

Die Hohlglasindustrie (- 0,9 vH) behauptete das Produktionsniveau des Vormonats. Bei Getränkeflaschen (+ 3,6 vH) und Hohlglas für Laboratoriumszwecke (+ 12 vH) setzte sich die seit Januar anhaltende Aufwärtsentwicklung fort, der Ausstoß von Wirtschaftsglas hielt sich auf Vormonatshöhe und bei den übrigen Erzeugnissen war die Produktion rückläufig. In der feinkeramischen Industrie (- 5,3 vH) ergaben sich besonders starke Abnahmen bei den technischen Erzeugnissen. In der Ledererzeugung (- 7,8 vH), die zumeist um diese Zeit unter dem Einfluß saisonaler Faktoren zurückgeht, war die Produktionsabnahme als Reaktion auf den verhältnismäßig hohen Stand im Vormonat stärker als in früheren Jahren. Auch bei der Schuhherstellung (- 2,9 vH) wurde, abweichend von der Saisontendenz, das Vormonatsergebnis nicht erreicht. In der Bekleidungsindustrie (- 2,6 vH) erhöhte sich nur die Fertigung von Frauen-Oberbekleidung, während die Erzeugung von Oberbekleidung für Männer, von Wäsche und von Berufsbekleidung zurückging. Bei der Textilindustrie (- 5,6 vH), die in den letzten Jahren im März

zumeist den Vormonatsstand gehalten hat, war diesmal ein Rückgang zu verzeichnen, wobei die Erzeugung bei den Webereien etwas stärker eingeschränkt wurde als bei den Spinnereien. In der Möbelindustrie hat sich die Erzeugung nach dem Anstieg im Vormonat abgeschwächt (- 4,2 vH), sie hielt sich aber weiterhin auf hohem Niveau.

Die Erzeugung der Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist etwas zurückgegangen (- 1,1 vH), während sie von Februar zum März der vorhergehenden Jahre stets eine Zunahme zeigte. Doch ist diese von früheren Jahren abweichende Entwicklung - ebenso wie bei vielen anderen Industrien - im wesentlichen auf den verhältnismäßig günstigen Stand im Februar zurückzuführen. Vergleicht man das Produktionsniveau des I. Quartals 1957 mit dem Ergebnis des I. Quartals 1956, so ergibt sich eine Zuwachsrate von 9 vH, die die Zuwachsrate im IV. Quartal 1956 (Zunahme gegenüber IV. Quartal 1955 5,6 vH) übertrifft.

In der Süßwarenindustrie (- 6,3 vH) ist, nachdem das Ostergeschäft im Februar im wesentlichen abgewickelt war, im März der in dieser Jahreszeit übliche Rückgang eingetreten. Die Erzeugung der Fleischwarenindustrie (- 3,2 vH) ist, wie schon im Januar und Februar, weiterhin gesunken und hält sich nunmehr nur auf gleicher Höhe wie im März 1956. Saisonbedingt zunehmende Produktion zeigte sich demgegenüber bei den Molkereien und der milchverarbeitenden Industrie (+ 8,9 vH) sowie bei den Brauereien (+ 7,8 vH), wobei letztere - teilweise infolge der milden Witterung - seit Jahresbeginn mit ihrer Erzeugung wesentlich über dem Stand von Anfang 1956 lagen. In der tabakverarbeitenden Industrie (- 8,1 vH) war die Produktion im März - zum Teil im Zusammenhang mit der bevorstehenden neuen Steuerregelung bei Zigaretten und Rauchtobak - rückläufig, wobei die Abnahmen bei Zigaretten 5,1 vH, bei Zigarren 12,5 vH und bei Rauchtobak sogar 39 vH betragen haben.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
a r b e i t s t ä g l i c h

Industriegruppe	1 9 5 7			Veränd. März 1957 gegen Febr. 1957	Vorjahresvergleiche	
	Januar	Febr. ^{p)}	März ^{p)}		März 1957 gegen März 1956	März 1956 gegen Febr. 1956
	1950=100-umbasiert auf 1936=100				vH	
Zahl der Arbeitstage 1)	26	24	26	+ 8,3	± 0	+ 4,0
GESAMTE INDUSTRIE	207,8	215,1	213,7	- 0,7	+ 5,9	+ 5,2
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	210,3	217,1	214,9	- 1,0	+ 5,8	+ 4,1
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	205,0	212,2	210,8	- 0,7	+ 5,9	+ 4,7
BERGBAU	153,8	154,8	153,0	- 1,2	+ 4,0	+ 1,0
Kohlenbergbau	126,7	126,1	124,2	- 1,5	+ 0,2	+ 0,3
Eisenerzbergbau	226,5	224,9	224,6	- 0,1	+ 7,8	+ 2,6
Metallerzbergbau	143,1	147,0	143,7	- 2,2	+ 2,2	+ 1,8
Kali- und Steinsalzbergbau	284,9	280,0	277,9	- 0,8	+ 12,6	- 4,3
Erdöl- und Erdgasgewinnung	873,8	895,2	895,0	- 0,0	+ 12,4	+ 0,7
VERARBEITENDE INDUSTRIE	210,2	217,9	216,6	- 0,6	+ 6,0	+ 5,0
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	187,8	196,0	199,4	+ 1,7	+ 9,9	+ 8,5
Industrie der Steine und Erden	107,4	132,0	164,2	+ 24,4	+ 27,7	+ 71,7
Eisenschaffende Industrie	161,8	163,4 r	160,9	- 1,5	+ 5,7	+ 3,4
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	156,0	157,7	148,0	- 6,2	- 2,1	+ 1,8
Ziehereien und Kaltwalzwerke	163,1	164,8	.	.	.	- 0,1
NE-Metallindustrie	184,6	187,5	183,4	- 2,2	+ 4,0	- 0,1
NE-Metallgießerei	272,6	290,5	.	.	.	- 0,6
Chemische Ind.einschl.Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	255,3	266,1	264,1	- 0,8	+ 12,7	+ 6,6
Kohlenwertstoffindustrie	190,1	207,7	207,1	- 0,3	+ 13,1	+ 6,7
Chemiefasererzeugung	571,9	604,0	602,7	- 0,2	+ 6,5	- 1,7
Mineralölverarbeitung	380,1	360,1	384,9	+ 6,9	+ 2,7	+ 19,1
Kautschukverarbeitende Industrie	221,4	241,1	236,9	- 1,7	+ 1,2	+ 0,8
Flachglasindustrie	278,4	286,2	295,5	+ 3,2	+ 15,3	- 5,0
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	112,2	122,4	.	.	.	+ 4,1
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	160,9	166,4	164,2	- 1,3	+ 12,0	- 2,3
Investitionsgüterindustrien	265,2	281,3	275,5	- 2,1	+ 2,5	+ 2,5
Stahlbau (einschl.Waggonbau)	103,4	105,7	100,5	- 4,9	+ 2,9	+ 1,0
Maschinenbau	247,5	270,6	261,7	- 3,3	- 0,7	+ 5,3
Fahrzeugbau	444,0	448,6	461,8	+ 2,9	+ 6,1	+ 0,9
Schiffbau	168,0	188,3 r	211,1	+ 12,1	+ 4,9	- 0,6
Elektrotechnische Industrie	536,7	571,9	537,5	- 6,0	+ 0,1	+ 1,5
Feinmech. und optische Ind.einschl.Uhrenind.	254,5	284,0	.	.	.	+ 8,1
Uhrenindustrie	159,9	175,1 r	168,1	- 4,0	- 6,1	+ 8,3
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	189,9	200,0	191,4	- 4,3	+ 4,9	+ 2,1
Verbrauchsgüterindustrien 3).	202,6	210,2 r	206,3	- 1,9	+ 8,5	+ 3,4
Musikinstr., Spiel- u.Schmuckwarenindustrie	116,0	122,7	.	.	.	+ 9,9
Feinkeramische Industrie	189,6	199,4 r	188,8	- 5,3	- 0,6	- 0,6
Hohlglasindustrie	344,1	364,4 r	361,1	- 0,9	+ 10,3	- 0,7
Holzverarbeitende Ind.einschl.Möbelindustrie	170,8	180,3	.	.	.	+ 7,6
Papierverarbeitende Industrie	179,8	185,2	.	.	.	+ 1,6
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	177,0	187,5	.	.	.	+ 6,6
Kunststoffverarbeitende Industrie	717,2	767,8	.	.	.	+ 1,3
Ledernerzeugende Industrie	95,5	101,1 r	93,2	- 7,8	+ 11,6	- 7,3
Lederverarbeitende Industrie	144,5	162,1	.	.	.	+ 17,8
Schuhindustrie	127,4	132,7 r	128,8	- 2,9	+ 7,1	+ 1,9
Textilindustrie	207,7	210,6 r	198,8	- 5,6	+ 7,2	+ 0,4
Bekleidungsindustrie	381,8	404,1 r	393,6	- 2,6	+ 3,7	+ 10,3
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	178,8	178,1	176,1	- 1,1	+ 3,8	+ 7,3
Ernährungsindustrie	196,4	194,3	198,8	+ 2,3	+ 5,4	+ 12,6
Brauerei	121,8	143,7	154,9	+ 7,8	+ 8,1	+ 40,1
Tabakverarbeitende Industrie	150,9	152,6	140,2	- 8,1	+ 0,3	- 2,4
ENERGIEVERSORGBETRIEBE	394,9	383,6	356,9	- 7,0	+ 3,5	- 7,7
Elektrizitätserzeugung	461,5	446,6	416,6	- 6,7	+ 4,9	- 7,3
Gaserzeugung	238,6	235,7	216,7	- 8,1	- 2,2	- 9,7
BAUHAUPTGEWERBE	107,0	137,1 r	168,8	+ 23,1	+ 14,9	+144,4

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittel-
industrien.- p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

Industriegruppe	1 9 5 7		
	Januar	Februar p)	März p)
	1950=100 umbasiert auf 1936=100		
Zahl der Arbeitstage 1)	26	24	26
GESAMTE INDUSTRIE	211,8	201,8	217,8
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	214,3	203,5	218,9
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	209,0	199,2	214,8
BERGBAU	156,6	144,5	155,7
Kohlenbergbau	129,1	118,3	126,7
Eisenerzbergbau	230,9	211,6	228,9
Metallerzbergbau	144,7	137,2	145,4
Kali- und Steinsalzbergbau	290,2	263,3	283,1
Erdöl- und Erdgasgewinnung	888,4	822,1	909,8
VERARBEITENDE INDUSTRIE	214,2	204,7	220,7
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	191,5	183,1	203,2
Industrie der Steine und Erden	109,5	122,3	167,3
Eisenschaffende Industrie	164,9	153,3 r	164,0
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	159,2	148,5	151,0
Ziehereien und Kaltwalzwerke	166,2	155,1	.
NE-Metallindustrie	188,0	174,8	186,8
NE-Metallgiesserei	280,2	273,7	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	260,0	248,1	269,0
Kohlenwertstoffindustrie	193,2	190,8	210,7
Chemiefasererzeugung	581,3	554,5	612,6
Mineralölverarbeitung	386,3	330,5	391,2
Kautschukverarbeitende Industrie	225,8	226,9	241,5
Flachglasindustrie	283,0	262,7	300,4
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	114,5	115,3	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	164,1	156,0	167,5
Investitionsgüterindustrien	270,5	264,7	281,0
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	105,4	99,5	102,5
Maschinenbau	252,4	254,8	266,8
Fahrzeugbau	452,6	422,0	470,8
Schiffbau	171,4	177,2 r	215,2
Elektrotechnische Industrie	547,3	538,4	548,1
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie	259,4	267,2	.
Uhrenindustrie	163,1	164,9 r	171,4
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	193,5	188,2	195,1
Verbrauchsgüterindustrien 3)	206,6	197,8 r	210,3
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	118,2	115,4	.
Feinkeramische Industrie	192,8	185,1 r	192,1
Hohlglasindustrie	350,5	338,7 r	367,6
Holzverarbeitende Industrie	174,2	169,8	.
Papierverarbeitende Industrie	183,3	174,4	.
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	180,5	176,6	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	730,9	722,3	.
Ledererzeugende Industrie	97,4	95,3 r	95,1
Lederverarbeitende Industrie	147,3	152,5	.
Schuhindustrie	129,8	124,8 r	131,3
Textilindustrie	211,7	198,2 r	202,6
Bekleidungsindustrie	389,3	380,2 r	401,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	182,2	167,4	179,4
Ernährungsindustrie	200,1	182,6	202,5
Brauerei	124,1	135,2	157,9
Tabakverarbeitende Industrie	153,9	143,7	143,1
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	401,8	355,5	363,1
Elektrizitätserzeugung	469,5	414,6	423,9
Gasenerzeugung	242,5	216,4	220,3
BAUHAUPTGEWERBE	109,1	129,2 r	172,3

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- p) Vorläufig. r) Berichtigt.